

Lilienstraße (2024–)

In German language

Im Projekt *Lilienstraße* wird der Versuch unternommen, ein unvoreingenommenes Sammelbild der gesellschaftlichen Positionen und Meinungen in Deutschland und darüber hinaus ab dem Jahr 2024 zu erstellen. Dabei werden in erster Linie Menschen im Land Brandenburg um ihre Stellung gebeten, die weder Politiker noch öffentliche Meinungsführer sind. Gemeinsam mit dem Künstler wird im dialogischen Format eine kurze und prägnante Formulierung entwickelt, die die Position der abgebildeten Person wiedergibt. Dadurch wird u.a. denjenigen die Möglichkeit geboten, sich zu äußern, die sich bzw. ihr Milieu in der aktuellen politischen Agenda unterrepräsentiert fühlen.

Auf bildnerischer und textueller Ebene wird der Frage nachgegangen, wie das politische versus private Bild eines Bürgers entsteht bzw. was visuell das Bild eines *homo politicus* ausmacht. Untersucht wird, inwiefern eine Inszenierung als Einzelperson oder als Gruppe, die Einblendung eines Zitats als Text im/auf dem Bild oder die bewusste Wahl des Hintergrundes die Wahrnehmung beeinflusst.

Die Meinungsbilder werden voraussichtlich in folgende Kategorien unterteilt: Verärgerte, Besorgte, Optimistische, Abgesicherte, Unentschlossene und Zornige.

Die Idee des Projekts lässt sich auf das historische Werk des bedeutenden deutschen Fotografen August Sander (1876–1964) sowie auf die berühmte Ausstellung *The Family of Man* (1955, New York) des Kunsthistorikers Edward Steichen zurückführen. Theoretisch stützt sich das Projekt unter anderem auf die *Theorie des Bildakts* (2007) von Horst Bredekamp und den *Rezeptionsästhetischen Ansatz* (1991) von Wolfgang Kemp.

Das Projekt begann kurz vor der Europawahl 2024 und ist auf einen längeren Zeitraum angelegt.

Bilder der fotografischen Serie sind als [Highlights](#) oder als [Posts](#) auf Instagram zu sehen. Auf der Webseite ist die Serie unter <http://teimur-bek-safiuli.com/works/lilienstrasse> veröffentlicht.

Stand: 12.05.2024